



1 0

Der
Fräulein
Charlotte von Schleunitz
am
Tage Ihrer Verbindung
mit dem
Herrn Premierlieutenant von Oppell
gewidmet
von
G. F. B. v. R.

Dresden 1794.

gedruckt in der Meinholdischen Buchdruckerey.

[Sammlung von Gelegenheitschriften des 18. Jh.
"vorwiegend Dresdner Herkunft"]

Sächsische
Landesbibliothek

- 6 JAN. 1966

Dresden

Flieht, ihr quälenden Gedanken, fliehet,
Denn des Hymenäen Jubelton
Rauscht schon fernher. — Opferduft umziehet
Festlicher den kleinen Göttersohn.

Amor winket, und die Amoretten
Fliehn verscheucht von Hymens Fakelglanz.
Ha! nicht Talisman, nicht Amuletten
Schützen mehr, o Freundin! jenen Kranz,

Der so lieblich dort um's Haar Dir grünet,
Sonst beschützt von seinem Sylvenpaar,
Das verrätherisch ihm nicht mehr dienet
Seit Du stand'st an Hymens Hochaltar.

Weg nun mit der Zähre, die dort blinket,
Mit dem trüben Grambeflorten Blick!
Sieh! wie feurig Dir Dein Jüngling winket,
Schon berauscht vom langersehnten Glück.

Da wo sonst der Trennung banges Schweigen
Fester Dir die Purpurlippe schloß,
Wo oft einsam, des Gefühles Zeichen
Dem Entfernten Deine Zähre floß,

Gehst Du Arm in Arm mit dem Geweihten,
Lächelst freundlich Ihm ins Angesicht,
Hingeschwunden sind der Trennung Leiden,
Wie die Dämmerung vor'm Morgenlicht.

Sieh, gefesselt schmiegt der stolze Krieger
Freudetrunken sich am Rosenband,
Das für Ewigkeiten Ihm sein Sieger,
Deine treue Liebe, fester wand.

Treue Liebe führ' durch's Dorngewinde
Dieses Lebens Euern schnellen Schritt,
Leuchte heller, wenn im Labyrinth
Dunkler Zukunft Euer Fuß sonst glitt'.

Kurze Trennung von dem Heißgeliebten
Beuge nie des deutschen Weibes Sinn,
Wenn den Horizont die Nebel trübten
Welkten drob des Garten Blumen hin? —

Glücklich, wenn im Widerschein des Muthes
Seines Weibes, sich der deutsche Mann
Pflichtentreu, beym schnellern Lauf des Blutes,
Scheidend von der Lieben, spiegeln kann.

Welch Entzücken, wenn des Friedens Palmen
Bald an Deutschlands blutgen Grenzen wehn,
Und sich Gatten unterm Dach von Halmen,
Wie im Schloß, beglückter wiederseh'n.

Wiedersehen nach dem heißen Streite
Mit Germaniens entmenschem Feind
Wirst auch Du den Liebling, und die Freude
Trift elektrisch dann auch Deinen Freund.

Friedlich wall't dann unter Wechselküßen
Durch des Lebens Sonnenschein und Nacht,
Hofnung wird die Wallfahrt Euch versüßen,
Hofnung, die aus kleinen Wiegen lacht.

Ha! schon seh' ich wunderschön ein Knäbgen
Tänzelnd auf der jungen Mutter Schoofs
Ringsum Feen mit den Zauberstäbgen
Wünschen ihm des biedern Vaters Loos.

Und ich arm an jeder reichen Spende,
Die des Glückes Günstling an sich zieht,
Spottet, Freunde, denn gewiß ich sende
Eurem Bübgen bald ein Wiegenlied.

Datum der Entlehung bitte hier einstempeln!

III/9/200 JG 162/6/85

40. 8. 341

